

Über die Äußerung des Papstes,
dass eine Abtreibung einem Auftragsmord gleichzusetzen ist.

Wenn Papst Franziskus in seiner letzten Audienz vor tausenden Gläubigen erklärt hat, dass eine Abtreibung einem Auftragsmord gleichzusetzen ist, so zeugt diese Äußerung von mangelnder Sensibilität gegenüber Frauen, die sich zu einer Abtreibung entschließen.

Eine Abtreibung mit Auftragsmord gleichzusetzen ist sowohl strafrechtlich als auch moralisch unververtretbar und zeigt, daß in der katholischen Kirche bei allem Verständnis für den Schutz ungeborenen Lebens das Einfühlungsvermögen gegenüber der Situation der betroffenen Frauen nicht ausreichend ist.

Der Papst hat einmal zurecht gesagt:

Wer bin ich, daß ich es wage, jemanden zu verurteilen!

Diese Äußerung ist auch zutreffend für die Tatsache, daß Schwangerschafts - Abbrüche auch in Österreich bedauerlicherweise in unbekannter Zahl passieren.

Natürlich sollte alles getan werden, um Schwangerschafts- Abbrüche zu vermeiden, dabei den Frauen jedwede Hilfe zu leisten und alle Anstrengungen zu unternehmen, die Zahl der Abtreibungen durch diese Maßnahmen zurückzudrängen.

Es geht dabei immer, um ungeborenes, schutzwürdiges Leben -doch ist jeder Ruf nach Bestrafung als unchristlich und unbarmherzig abzulehnen!

Dr. Martin Wabl

Dr. Martin Wabl

Fehringer Strasse 52

A-8280 Fürstenfeld

Tel.: 03382 / 538 73

Mobil.: 0676 / 38 22 3 27

Fax.: 03382 / 538 73